



-Presseinformation-

Meißen, 10. Juni 2011

Wenn mal was verloren geht

Fundbüro der Stadt Meißen gibt verlorenen Dingen einen Aufenthalt

Wenn mal was verloren geht oder etwas gefunden wurde, dann ist das Fundbüro der Stadt Meißen auf der Burgstraße ein erster Anlaufpunkt. Im Bürgerbüro kümmert sich Frau Eleonore Vetter um die Fundstücke, nimmt Fundanzeigen auf und überwacht die Aufbewahrungsfristen. Sechs Monate werden Fahrräder, Schlüsselbunde, Sonnenbrillen und andere Fundstücke aufbewahrt. Was danach damit geschieht, entscheidet auch der Finder. Dieser kann nach Ablauf der sechs Monate den gefundenen Gegenstand gegen einen Obolus von fünf Euro erwerben. Bei Abgabe der Fundstücke kann er sich auch entscheiden, ob er einen Anspruch auf Finderlohn vom Eigentümer erhebt.

Verzichtet er auf Eigenerwerb, so werden Fundstücke, wie z.B. Schlüssel, nach Ablauf der Aufbewahrungspflicht vernichtet. Andere, wie Fahrräder oder elektrische Kleingeräte werden u.a. über die Heilsarmee an bedürftige Menschen weiter gegeben.

Zu den außergewöhnlichsten abgegebenen Funden gehörten wohl ein kompletter Rettungskoffer mit Sauerstoffgerät, ein Hörgerät oder Zahnersatz.

Derzeit warten zwei VW-Autoschlüssel, ein Handy, sechs Fahrräder, sieben Schlüsselbunde, ein Zeichenbrett, eine Herrenarmbanduhr, eine Sonnenbrille, das Kinderbuch „Friedel und ihre Rangen“ sowie vier elektrische Kleingeräte darauf, von ihren Eigentümern abgeholt zu werden.

gez. Inga Skambraks
Büroleiterin